

HISTORISCHER ROMAN

JAN ZWEYER



DAS
HAUS DER
GRAUEN
Mönche
DAS MÜNDEL

|grafit|

Burg Blankenstein, 12. Mai 1488

Das Feuer in dem großen Kamin, der die Westmauer des Saals beherrschte, drohte zu erlöschen. Ein Bediensteter verließ seine Stellung neben der Eingangstür an der Stirnseite des Raumes und eilte auf einen Wink seiner Herrschaft herbei, um frisches Holz nachzulegen. Er schichtete die Scheite auf dem Feuerbock übereinander und blies danach mit einem Balg Luft in die Glut. Schnell loderten die Flammen empor. Da das Holz jedoch nicht ausreichend

getrocknet war, entstanden beißende Qualmwolken, die durch die Halle der Burg Blankenstein oberhalb der Ruhr bei Hattingen zogen.

Herzog Johann der Zweite von Kleve und Mark, der die Anstrengungen des Dieners mit zunehmender Missbilligung verfolgt hatte, wandte sich um und schritt zu einem der Butzenfenster, um es zu öffnen. Die hereinströmende Luft war kühl und drohte die Bemühungen des Mannes am Kamin, den Saal zu erwärmen, zunichtezumachen.

Nach mehreren tiefen Atemzügen schloss der Herzog das Fenster, blickte aber immer wieder ungeduldig hinaus auf das gegenüberliegende Burgtor.

Nach einigen Minuten erfolglosen Wartens kehrte er zurück zum Tisch in der Raummitte. »Wann wollte der Abt hier sein?«, fragte er den dritten Mann im Raum, den Drost von der Burg, Hanle Stecke, Graf zu Dortmund und Amtmann zu Blankenstein.

Der Graf lächelte nachsichtig. Sein Landesherr hatte ihm diese Frage in der letzten Stunde schon mehrfach gestellt. Er konnte dessen Unruhe nur zu gut nachvollziehen, deshalb antwortete er gelassen: »Um die Mittagszeit. Die Gäste Euer Durchlaucht müssten in Kürze eintreffen.«

Wie zur Bestätigung drang wenig später das Geklapper von Pferdehufen

vom Burghof herauf.

»Sieh nach, wer das ist«, herrschte der Herzog den Diener an, der immer noch mit dem Balg in der Hand das Feuer zu entfachen suchte, um die Rauchentwicklung zu bekämpfen. Der Mann ließ sein Arbeitsgerät fallen und eilte zum Fenster. »Drei Mönche auf Pferden, Euer Hoheit.«

»Benediktiner?«

»Ja, Euer Hoheit.«

Herzog Johann vollführte eine Handbewegung, als ob er eine Fliege verscheuchen wollte. Der Diener gehorchte sofort und nahm seinen Platz neben der Tür wieder ein.

»Endlich.« Der Herzog griff sein rotes, edelsteinverbrämtes Barett und

setzte es auf.

»Soll ich den Abt im Hof empfangen?«, erkundigte sich der Droste.

Der Herzog nickte. »Tun Sie das, Graf. Aber führen Sie ihn auf dem schnellsten Wege zu mir.«

Stecke deutete eine Verbeugung an. »Selbstverständlich.« Dann machte er sich auf, diesen Wunsch zu erfüllen.

Einige Minuten später waren gedämpfte Stimmen aus der Vorhalle zu vernehmen. Der Herzog stand auf und stellte sich in die Mitte des Saals. Nachdem sich sein Herr in Position gebracht hatte, zog der Diener die grobe Holztür auf und verbeugte sich